

Inhaltsverzeichnis

	Seite	Rdn.
1. Kapitel Das vorsätzliche vollendete Begehungsdelikt		
I. Einleitende Bemerkungen	17	1
1. Der verfassungsrechtliche Ausgangspunkt	17	5
2. Der dreistufige Verbrechensaufbau	19	11
3. Straftaten mit Auslandsberührungen	20	18
II. Der objektive Tatbestand	22	26
1. Die Täterqualität	24	34
2. Die Tathandlung	26	40
a) Die Abgrenzung von positivem Tun und Unterlassen	26	42
b) Die an die Handlung zu stellenden Mindestanforderungen	27	48
3. Der Taterfolg	28	53
4. Die Kausalität	29	56
a) Atypische Kausalität	30	64
b) Hypothetische Kausalität	31	66
c) Überholende Kausalität	31	67
d) Alternative Kausalität	32	73
e) Kumulative Kausalität	33	78
f) Generelle Kausalität	33	81
5. Die objektive Zurechnung	34	83
a) Allgemeine Lebensrisiken	35	89
b) Sozialadäquates Verhalten	36	91
c) Risikoverringerung	36	93
d) Atypischer Kausalverlauf	36	96
e) Schutzzweck der Norm	37	99
f) Freiverantwortliche Selbstschädigung, -gefährdung des Opfers	38	102
g) Eingreifen Dritter in den Geschehensablauf	38	106
III. Der subjektive Tatbestand	39	109
1. Der Vorsatz	39	113
a) Der Vorsatz in Bezug auf deskriptive und normative Merkmale	40	114
b) Die verschiedenen Arten des Vorsatzes	40	119
aa) Dolus directus 1. Grades	41	120
bb) Dolus directus 2. Grades	41	122
cc) Dolus eventualis	41	123
c) Die Unkenntnis von Tatumständen	43	133
d) Dolus antecedens und dolus subsequens	44	137
e) Die irrige Annahme von Tatumständen	45	140
f) Der error in persona	45	142
g) Die aberratio ictus	47	150
h) Die Abweichung vom Kausalverlauf	49	160
i) Der dolus alternativus	51	172
2. Besondere subjektive Merkmale	51	175
3. Annex: Objektive Bedingungen der Strafbarkeit	52	179
IV. Die Rechtswidrigkeit	53	182
1. Einleitende Bemerkungen	53	183

	Seite	Rdn.
2. Die Notwehr gemäß § 32 StGB	56	196
a) Die Notwehrlage: Gegenwärtiger rechtswidriger Angriff	57	200
aa) Angriff	58	202
bb) Gegenwärtigkeit	59	205
cc) Rechtswidrigkeit	59	209
b) Die Erforderlichkeit	59	210
c) Die Gebotenheit: Verbot des Rechtsmissbrauchs	61	215
aa) Fälle des krassen Missverhältnisses zwischen beeinträchtigtem und geschütztem Gut	61	216
bb) Fälle des Angriffs schuldlos Handelnder	62	218
cc) Fälle enger persönlicher Beziehungen	62	219
dd) Fälle der provozierten Notwehrlage	62	220
ee) Folter zur Erzwingung einer Aussage	64	224
ff) Notwehr gegen Erpressung	64	226
d) Der Verteidigungswille	65	229
e) Annex: Die Nothilfe	67	233
3. Der zivilrechtliche Notstand gemäß §§ 228, 904 BGB	68	237
a) Der Defensivnotstand gemäß § 228 BGB	68	238
b) Der Aggressivnotstand gemäß § 904 BGB	69	241
4. Der rechtfertigende Notstand gemäß § 34 StGB	69	243
a) Die Notstandslage: Gegenwärtige Gefahr für ein Rechtsgut	70	247
aa) Notstandsfähiges Rechtsgut	70	248
bb) Gegenwärtige Gefahr	71	249
b) Nicht-anders-Abwendbarkeit	71	252
c) Gefahrabwendungsabsicht	71	253
d) Interessenabwägung	72	254
aa) Allgemeines zur Interessenabwägung	72	255
bb) Einzelfälle	72	257
e) Angemessenheitsklausel	76	273
5. Die Einwilligung	77	275
a) Die Einordnung der Einwilligung als Rechtfertigungsgrund	77	276
b) Das tatbestandsausschließende Einverständnis	77	277
c) Die Voraussetzungen der rechtfertigenden Einwilligung	79	283
aa) Dispositionsbefugnis bezüglich des betroffenen Rechtsguts	80	285
bb) Einwilligungsfähigkeit	80	286
cc) Kundgabe nach außen?	81	288
dd) Abgabe der Einwilligung vor der Tat und zum Tatzeitpunkt noch wirksam	81	290
ee) Willensmängelfreie Einwilligung	81	291
ff) Kein Verstoß gegen die guten Sitten bei §§ 223 ff. StGB	84	298
gg) Subjektives Rechtfertigungselement	84	299
d) Die mutmaßliche Einwilligung	84	300
e) Die hypothetische Einwilligung	86	311
6. Hinweise zu sonstigen Rechtfertigungsgründen	87	313
a) Das elterliche Züchtigungsrecht	87	314
b) Das Festnahmerecht	88	318
V. Die Schuld	89	324
1. Einleitende Bemerkungen	89	325
2. Schuldunfähigkeit aufgrund des Alters oder wegen seelischer Störungen	90	328
3. Die actio libera in causa	91	333
4. Der Verbotsirrtum gemäß § 17 StGB	93	343

	Seite	Rdn.
5. Der Erlaubnistatbestandsirrtum	95	349
a) Darstellung des Meinungsstands	95	350
b) Die Abgrenzung des Erlaubnistatbestandsirrtums vom Erlaubnisirrtum	98	360
c) Der Doppelirrtum	98	361
6. Der Notwehrexzess gemäß § 33 StGB	98	362
a) Die objektiven Merkmale	99	363
aa) Der intensive Notwehrexzess	99	364
bb) Der nachzeitig-extensive Notwehrexzess	99	365
cc) Der vorzeitig-extensive Notwehrexzess	99	366
dd) Der Putativnotwehrexzess	100	367
b) Die subjektiven Merkmale	100	368
7. Der entschuldigende Notstand	100	371
a) Die Notstandslage: Gegenwärtige Gefahr für Leben, Leib oder Freiheit des Täters, eines Angehörigen oder einer anderen dem Täter nahe stehenden Person	101	373
aa) Notstandsfähiges Rechtsgut	101	374
bb) Gegenwärtige Gefahr	102	375
cc) Gefahr für den Täter selbst, einen Angehörigen oder eine andere ihm nahe stehende Person	102	376
b) Nicht-anders-Abwendbarkeit	102	377
c) Gefahrabwendungabsicht	102	378
d) Zumutbarkeitsklausel	103	379
aa) Gefahrverursachung durch den Täter	103	380
bb) Besonderes Rechtsverhältnis	103	381
cc) Sonstige Fälle des § 35 Abs. 1 S. 2 Halbs. 1 StGB	104	382
e) Anhang: Der Putativnotstand gemäß § 35 Abs. 2 StGB	104	383
8. Der übergesetzliche entschuldigende Notstand	104	384
VI. Strafausschließungs- und Strafaufhebungsgründe, Strafverfolgungsvoraussetzungen und -hindernisse	106	390
2. Kapitel Das erfolgsqualifizierte Delikt		
I. Einleitende Bemerkungen	109	396
II. Die Voraussetzungen des erfolgsqualifizierten Delikts	110	399
3. Kapitel Das Fahrlässigkeitsdelikt		
I. Einleitende Bemerkungen	115	416
II. Die Voraussetzungen des fahrlässigen Begehungsdelsikts	116	423
4. Kapitel Der Versuch und der Rücktritt vom Versuch		
I. Einleitende Bemerkungen	123	448
II. Die Nichtvollendung der Tat	125	453
III. Die Strafbarkeit des Versuchs	125	455
1. Die Grundregel	126	456
2. Einzelfragen	127	463
a) Der untaugliche Versuch	127	464
b) Versuch und erfolgsqualifiziertes Delikt	128	468
IV. Der Tatentschluss	129	472
1. Grundsätzliches	129	473
2. Die Abgrenzung des Tatentschlusses von der bloßen Tatgeneigtheit	130	476

	Seite	Rdn.
V. Das unmittelbare Ansetzen zur Tatbestandsverwirklichung	131	481
1. Grundsätzliches	131	482
2. Sonderfälle	135	501
a) Versuchsbeginn bei der Qualifikation	135	502
b) Versuch und Regelbeispiele	135	503
c) Versuchsbeginn und Mittäterschaft	137	512
d) Versuchsbeginn und mittelbare Täterschaft	140	521
e) Versuchsbeginn beim unechten Unterlassungsdelikt	141	524
VI. Rechtswidrigkeit und Schuld	142	527
VII. Der Rücktritt vom Versuch	143	528
1. Einleitende Bemerkungen	143	529
2. Der fehlgeschlagene Versuch	145	535
3. Die Abgrenzung des fehlgeschlagenen Versuchs vom unbeendeten Versuch (§ 24 Abs. 1 S. 1 Alt. 1 StGB) sowie vom beendeten Versuch (§ 24 Abs. 1 S. 1 Alt. 2 StGB)	146	540
4. Der Rücktritt des Alleintäters	147	550
a) Der Rücktritt vom unbeendeten Versuch gemäß § 24 Abs. 1 S. 1 Alt. 1 StGB	148	551
aa) Die Aufgabe der Tat	148	552
bb) Die Freiwilligkeit	150	558
b) Der Rücktritt vom beendeten Versuch gemäß § 24 Abs. 1 S. 1 Alt. 2 StGB	151	564
5. Der Rücktritt bei mehreren Tatbeteiligten	153	569
6. Sonderfälle	153	572
a) Teilrücktritt von der Qualifikation?	153	573
b) Der Rücktritt vom erfolgsqualifizierten Delikt	154	576
c) Der Rücktritt vom Versuch des unechten Unterlassungsdelikts	155	579

5. Kapitel Das echte und unechte Unterlassungsdelikt

I. Einleitende Bemerkungen	157	582
II. Das unechte Unterlassungsdelikt	158	587
1. Der Taterfolg	158	588
2. Unterlassen	158	589
3. Erforderlichkeit	159	594
4. Physisch-reale Möglichkeit der Erfolgsabwendung	160	595
5. Quasikausalität	160	598
6. Die Garantenstellung	161	600
a) Der Beschützergarant	161	605
aa) Garantenstellung aus Gesetz	162	606
bb) Garantenstellung aus natürlicher Verbundenheit	162	607
cc) Garantenstellung aus einem engen Vertrauensverhältnis	162	608
dd) Garantenstellung aus tatsächlicher Übernahme	162	609
b) Der Überwachungsgarant	163	610
aa) Pflicht zur Beaufsichtigung anderer Personen	163	611
bb) Verantwortlichkeit für Gefahrenquellen	163	612
cc) Garantenstellung aus vorangegangenem gefährdenden Verhalten (Ingerenz)	163	613
7. Die Entsprechungsklausel	164	619
8. Der subjektive Tatbestand des unechten Unterlassungsdelikts	165	620
9. Die Rechtswidrigkeit	165	622
10. Die Schuld	166	626
11. Sonderproblem: Beteiligung und Unterlassungsdelikt	167	627
III. Das echte Unterlassungsdelikt der unterlassenen Hilfeleistung gemäß § 323 c StGB	168	630

	Seite	Rdn.
6. Kapitel Täterschaft und Teilnahme		
I. Einleitende Bemerkungen	171	637
II. Die Mittäterschaft	172	645
III. Die mittelbare Täterschaft	177	664
1. Die Fallgruppen der mittelbaren Täterschaft	178	668
a) Objektiv tatbestandslos handelndes Werkzeug	178	669
b) Subjektiv tatbestandslos handelndes Werkzeug	180	678
c) Rechtmäßig handelndes Werkzeug	181	682
d) Schuldlos handelndes Werkzeug	181	683
2. Der Täter hinter dem Täter	183	690
3. Irrtumskonstellationen bei der mittelbaren Täterschaft	185	696
IV. Ergänzende Anmerkungen	187	706
V. Die Anstiftung	187	708
1. Einleitende Bemerkungen	188	709
2. Die Voraussetzungen der Anstiftung	190	725
VI. Die Beihilfe	197	748
1. Einleitende Bemerkungen	197	749
2. Die Voraussetzungen der Beihilfe	198	754
7. Kapitel Die Konkurrenzen		
I. Einleitende Bemerkungen	201	768
II. Die Idealkonkurrenz	202	775
1. Handlungseinheit	202	776
a) Handlung im natürlichen Sinn	202	777
b) Abgrenzungsfragen	202	778
c) Die natürliche Handlungseinheit	203	780
d) Handlungseinheit aufgrund Teilidentität der Ausführungshandlung	204	783
e) Handlungseinheit kraft Klammerwirkung	205	788
2. Gesetzeskonkurrenz	205	790
a) Spezialität	205	791
b) Subsidiarität	206	793
c) Konsumtion	206	797
3. Die Folgen der Idealkonkurrenz	207	799
III. Die Realkonkurrenz	207	800
1. Handlungsmehrheit, mitbestrafe Vor- oder Nachtat	207	801
2. Die Folgen der Realkonkurrenz	208	803
8. Kapitel Tatsachenzweifel		
I. Der Grundsatz „in dubio pro reo“	209	806
II. Die unechte Wahlfeststellung – Tatsachenalternativität	210	812
III. Postpendenz und Präpendenz	210	813
IV. Die echte Wahlfeststellung	211	814
Stichwortverzeichnis	213	